

Sichelzellanämie

Aus dem C wieder ein O gemacht

Erstmals wurden erwachsene Sichelzellanämie-Patienten mit Hilfe von Blutstammzellen von ihrer Erkrankung erfolgreich behandelt. Patienten mit dieser Erkrankung leiden unter roten Blutkörperchen, die eine C-Form aufweisen (Sichel) anstatt einer gesunden O-Form. Die sichelförmigen Blutkörperchen können lebensbedrohlich sein, wenn sie kleine Blutgefäße verstopfen.

In der Vergangenheit wurden bereits 200 Kinder mithilfe von Stammzelltransplantationen behandelt. Dieses radikale Verfahren, bei dem das Knochenmark zerstört wird, ist jedoch für Erwachsene ungeeignet.

Nun hat ein amerikanisches Forschungsteam eine sanftere Methode entwickelt. Dabei wird das körpereigene Immunsystem nicht komplett zerstört, sondern mit Medikamenten zurückgebunden. Danach werden gesunde, zum Patienten passende Stammzellen eines Spenders injiziert. Bei dieser Methode kam es überraschenderweise nicht zur befürchteten Abstossung der transplantierten Zellen durch das körpereigene Immunsystem.

Bei 9 von insgesamt 10 Patienten gab es auch zweieinhalb Jahre nach dem Eingriff keine Anzeichen eines Rückfalls. Die Patienten mussten nicht mehr ins Spital eingeliefert werden aufgrund von Komplikationen wie Sichelzell-Krisen (Verklumpung von Sichelzellen) und sie konnten ihre Schmerzmedikamente absetzen.

Das Verfahren wird in den nächsten Jahren weiter verfeinert, um eine breite Anwendung zu ermöglichen.

Quelle: NEJM, Volume 361, Seite 2309